

IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

DIE BEFRAGUNG 2017



DIE BEFRAGUNG 2017



Einsenden oder
beim Betriebsrat abgeben!

2154 Heidelberger nehmen an IG Metall-Umfrage teil

**Was Ihr uns
zu sagen habt!**

Siehe Seite 2 und 3

Bitte
frankieren,
falls Marke
zur Hand

Deutsche Post
ANTWORT

IG Metall
Die Befragung 2017
Postfach 1188
01871 Bischofswerda

**MEIN LEBEN
MEINE ZEIT**

**ARBEIT
NEU DENKEN**

IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

IG Metall-Beschäftigtenbefragung: Mein Was uns 2154 Heidelberger bei der Umfrage

Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die an der Umfrage teilgenommen haben

„Mein Leben, meine Zeit – Arbeit neu denken“ war das Leitmotiv der Befragung 2017.

Unsere Arbeitswelt wandelt sich rasant - die Bedürfnisse der Beschäftigten auch. Sie wünschen sich gute Arbeit und Arbeitszeiten, die planbar und stärker durch sie selbst beeinflussbar sind. Überstunden, Schichtpläne, Vereinbarkeit - wo drückt der Schuh? Das wollten wir wissen. Deshalb startete die IG Metall diese bundesweite Beschäftigtenbefragung.

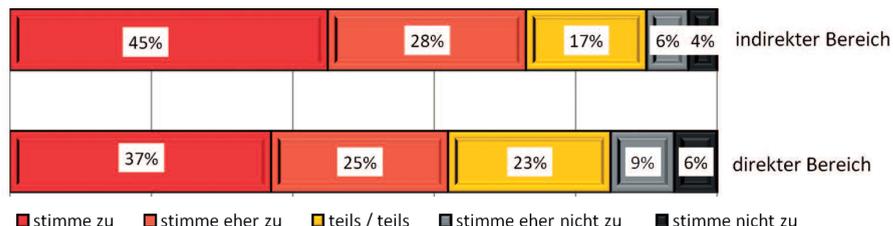
In dieser Trommel haben wir einige Fragen herausgegriffen. Eine ausführlichere Auswertung der Heidelberg- und der bundesweiten Ergebnisse haben wir auf den Intranet-Seiten des Betriebsrates bereitgestellt.

2017 ist der Fokus etwas anders gesetzt als bei der Befragung 2013, Motto war damals „Arbeit sicher und fair!“. 2013 war bei uns die Sorge um den Arbeitsplatz wesentlich größer als in anderen Betrieben. 2017 ist die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit geringer als im Bundesdurchschnitt.

Bei Heidelberg nahmen 2154 Beschäftigte (43 % der Belegschaft) an der Befragung teil, das ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2013. Wir möchten uns bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die an der Umfrage teilgenommen haben. Danke auch an all die fleißigen Hände, die diese Umfrage ermöglicht haben. Eure Antworten bestimmen unseren Kurs und die Forderungen, die wir im Interesse der arbeitenden Menschen an die Politik stellen.

Eure IG Metall-Vertrauensleute

Ich bin mit meiner momentanen Arbeitszeit zufrieden...

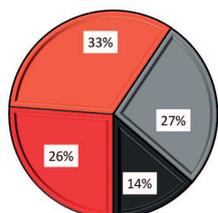


Die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit ist bei uns deutlich geringer als im Bundesdurchschnitt (48% zufrieden, 23% eher zufrieden). Die 35-Stunden-Woche ist die am häufigsten genannte Wunscharbeitszeit. Da wir bei Heidelberg weniger häufig samstags und sonntags arbeiten müssen und weniger Arbeitszeit verloren geht als im Bundesdurchschnitt, ist die noch nicht erfolgte Rückkehr zur 35-Stunden-Woche wohl die Hauptursache für die Unzufriedenheit.

Die Anforderungen an die Flexibilität sind im direkten Bereich hoch und die persönliche Arbeitszeit lässt sich generell weniger flexibel gestalten als im indirekten Bereich. Auch die Planbarkeit der Arbeitszeit ist – bedingt durch schwankende Auslastung – im direkten Bereich schlechter. Die Planbarkeit und die Möglichkeit, die Arbeitszeit an persönliche Bedürfnisse anpassen zu können, sind wichtige Voraussetzungen für Zufriedenheit.

Wenn Sie an Ihre persönliche Arbeitssituation denken ...

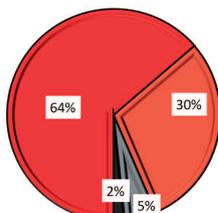
Ich fühle mich bei der Arbeit zunehmend gehetzt und unter Zeitdruck



In den letzten 8 Jahren wurden an den Standorten Wiesloch/Walldorf und Heidelberg über 4.000 Arbeitsplätze abgebaut. Ist das der Grund dafür, dass sich 59 % der Befragten unter zunehmendem Zeitdruck sehen?

■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu

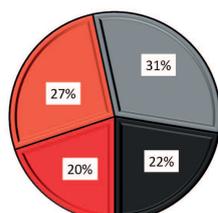
Beschäftigte sollen Anspruch auf eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge haben.



94 % der Befragten unterstützen diese Forderung. Vielen Menschen ist auch bewusst, dass der Entwicklung in der gesetzlichen Rente entgegengesteuert werden muss, denn 87 % der Befragten gehen davon aus, dass eine private Vorsorge die Lücke nicht schließen kann, die durch die gesetzlich geregelte kontinuierliche Absenkung des Rentenniveaus droht.

■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu

Ich gehe davon aus, meine Arbeit bis zum gesetzlichen Rentenalter von 67 Jahren ausüben zu können.



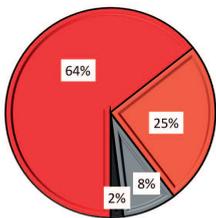
2017 stimmte knapp die Hälfte (47 %) dieser Aussage voll oder überwiegend zu, die etwas größere Hälfte ist pessimistischer. Dies ist eine etwas optimistischere Einschätzung als 2013, wo nur 33 % der Befragten es für wahrscheinlich hielten, bis zum Regelrentenalter arbeiten zu können. Damals hielten dies 43 % für unwahrscheinlich und 23 % konnten es nicht einschätzen. Ist der etwas größere Optimismus in 2017 auf den gestiegenen Altersdurchschnitt bei uns zurückzuführen?

■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu

IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

Mein Leben, meine Zeit – Arbeit neu denken mitgeteilt haben

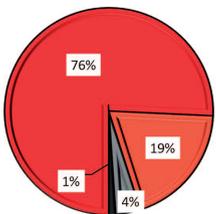
Wer seine Arbeitszeit auf Teilzeit reduziert, braucht ein gesetzlich garantiertes Rückkehrrecht auf Vollzeit.



Raus aus der Teilzeitfalle – fast 90 % aller Beschäftigten bei Heidelberg sind für ein gesetzliches Rückkehrrecht in die Vollzeit. Bei diesem Punkt haben wir bei HDM mit dem aktuellen Teilzeitangebot mit Rückkehroption in die Vollzeit einiges erreichen können.

■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu

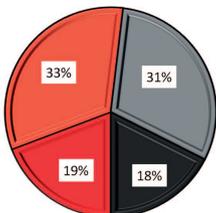
Arbeitgeber sollen einen gerechten Beitrag zur sozialen Sicherheit leisten. Daher müssen die Krankenkassenbeiträge wieder in gleichen Teilen von Arbeitgebern und Beschäftigten (paritätisch) finanziert werden.



Wiederherstellung der Parität in der Krankenversicherung, das wünschen sich auch bei Heidelberg fast 95 % der Beschäftigten. Hier müssen wir noch einiges an Druck auf die Politik ausüben, denn bei den meisten Parteien steht dieses Ziel noch nicht im Wahlprogramm.

■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu

Ich arbeite oft länger, damit ich alle Aufgaben erledigt bekomme.

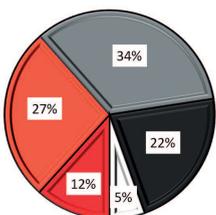


Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (52 %) arbeiten bei uns öfter länger, damit die Aufgaben nicht liegen bleiben.

■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu

Bewertung des Betriebsrats und der IG Metall...

Bevor es zu wesentlichen sie betreffenden Veränderungen kommt, werden die Beschäftigten vom Betriebsrat oder der IG Metall zu ihrer Meinung befragt.

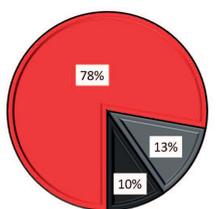


Nur 39 % Zustimmung bringen uns IG Metall ins Grübeln: Wäre das Ergebnis besser ausgefallen, wenn die Befragung nach den Verhandlungen in den HDM-Logistikbereichen stattgefunden hätte? Dort hat die IG Metall ihre Mitglieder befragt und die Zustimmung zum erreichten Ergebnis eingeholt.

Immerhin sind 61 % der Befragten der Meinung, dass die Beschäftigten vom Betriebsrat bei relevanten Themen gut einbezogen werden.

■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu □ weiß nicht

Würden Sie Ihren Betriebsrat aufsuchen, wenn Sie Befürchtungen haben, dass Ihr Arbeitsplatz in Gefahr ist?



78 % Zustimmung zeigen, dass der Betriebsrat bei der Arbeitsplatzsicherung eine hohe Kompetenz hat. Bei der Suche nach Lösungen für einen Überstundenabbau würden aber nur 44 % der Befragten Hilfe beim Betriebsrat suchen.

Fazit: Die Ergebnisse der Arbeit von IG Metall und Betriebsrat treffen auf überwiegende Zustimmung. Es besteht aber die Chance, noch besser zu werden und besser zu kommunizieren.

■ Ja, weil er für dieses Thema ein guter Ansprechpartner ist ■ Nein, für dieses Thema würde ich ihn nicht aufsuchen ■ Nein, ich würde ihn generell nicht aufsuchen

Die Umfrageergebnisse helfen, präzise Aussagen zu treffen, wo der Schuh bei den Beschäftigten am stärksten drückt.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, mit der vor kurzem abgeschlossenen Beschäftigtenbefragung hat die IG Metall ein Bedürfnis vieler Kolleginnen und Kollegen getroffen. Das zeigt die hohe Beteiligungsquote von 43 %, die das große Interesse ausdrückt.

Dafür möchte ich mich gerne im Namen des Betriebsrats bei euch allen, die Teil genommen haben, recht herzlich bedanken. Eine so hohe Beteiligung ist nicht selbstverständlich, zumal die Befragung sehr ausführlich und umfangreich war.

Die Beteiligung zeigt aber auch, dass das Leitmotiv der Befragung „Mein Leben, meine Zeit – Arbeit neu denken“ einen Themenschwerpunkt setzt, der sehr viele Kolleginnen und Kollegen bewegt. Die Themen „Ständiger Leistungsdruck – Schichtarbeit – Planbarkeit von Arbeitszeit“ stehen mit an vorderster Stelle. Das ist bei der Situation von Heidelberg nicht überraschend. Die Umfrageergebnisse helfen, präzise Aussagen zu treffen, wo der Schuh bei den Beschäftigten am stärksten drückt.

Wir werden nun zeitnah gemeinsam mit der IG Metall und im Betriebsratsgremium die Ergebnisse analysieren und entsprechend in unsere arbeitnehmerorientierte Betriebspolitik einfließen lassen.

Recht herzlichen Dank nochmal an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage.

Rainer Wagner
Betriebsratsvorsitzender



Arbeitsplätze in der Logistik gesichert

Für IG Metall-Mitglieder in der tariflichen Verdienstsicherung gibt es einen Urlaubstag extra

Dank des Engagements der betroffenen Kolleginnen und Kollegen, des Betriebsrats und der IG Metall konnten das Outsourcing der Logistik verhindert und Arbeitsplätze auf Jahre gesichert werden. Die Geschäftsleitung hatte mit Outsourcing gedroht und einen Forderungskatalog mit großen Einschnitten auf den Tisch gelegt. Die IG Metall-Mitglieder der betroffenen Bereiche stimmten ab und erteilten IG Metall und Betriebsrat mit großer Mehrheit ein Verhandlungsmandat. Nach harten Verhandlungen lag folgendes Ergebnis auf dem Tisch:

- Bis zum 31.12.2021 erfolgt in den betroffenen Bereichen keine Fremdvergabe oder Ausgliederung und keine betriebsbedingten Kündigungen.

- Alle Kolleginnen und Kollegen verbleiben innerhalb der HDM AG.
- Rückführung bisher ausgegliederter kleinerer Logistikbereiche in die HDM AG.
- Zusätzliches Kontingent an Altersteilzeitmöglichkeiten.
- Erhalt des Tarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie.
- Anhebung der Wochenarbeitszeit auf 37,5 Stunden für 35 Stunden Entgeltbasis.
- Für IG Metall-Mitglieder, die bereits in der tariflichen Verdienstsicherung sind, gibt es einen Urlaubstag extra. Die IG Metall-Mitglieder der betroffenen



Die Fahrer der Logistik kamen zum BR-Büro, um sich zu informieren.

Bereiche wurden befragt und stimmten dem Verhandlungsergebnis nahezu einstimmig zu. Damit konnte das Tarifniveau in der Logistik weitgehend erhalten und Arbeitsplatzabbau vermieden werden.

Sieger beim Heidelberg-Fußballturnier Team „HEI Score“



Am 1. Juli fand das traditionelle Fußballturnier auf dem Sportgelände in St. Leon statt, das vom Sportausschuss des Betriebsrats organisiert wird. 12 Mannschaften standen im Wettstreit um den begehrten Heidelberg-Pokal. Die Mannschaft „HEI Score“ setzte sich im Finale gegen „Zentrallager H. 40“ mit 2:1 durch und darf sich damit erneut in die Liste der Pokalgewinner eintragen.

Die Tabelle ist wie folgt...

1. Team HEI Score,
2. Zentrallager H. 40
3. Fahrradfertigung H.12,
4. Fraibia auf fällt eins,
5. Montage H. 6,
6. FC Peligroso,
7. Halle 9,
8. Die 7 Zwerge,
9. RedBull Ludwigsburg,
10. Die Outlaws
11. Rasen Massaka,
12. Inselbewohner/ WLC

Schönen Urlaub! Ihr habt ihn verdient!

Endlich Ferien, endlich Urlaub. Dank einer starken IG Metall und guter Tarifverträge haben wir Anspruch auf 30 Tage Jahresur-

So wird das Urlaubsgeld berechnet

Die Höhe des Urlaubsgeldes hängt vom individuellen Urlaubsanspruch ab:

Urlaubstage:	Höhe des Urlaubsgeldes vom Monatsbrutto:
30	68,97%
31	71,26%
35	80,46%
36	82,76%

laub. Schwerbehinderte Menschen erhalten fünf zusätzliche Urlaubstage im Jahr. Wer mehr als 25 Jahre im Unternehmen ist, erhält einen weiteren zusätzlichen Urlaubstag.

Übrigens: Der gesetzliche Urlaubsanspruch beträgt nur 4 Wochen im Jahr – ohne zusätzliches Urlaubsgeld. **Eine starke IG Metall lohnt sich auch beim Thema Urlaub.**

Die Trommel-Redaktion und die Heidelberger Vertrauensleute wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien einen stressfreien Urlaub. Erholt euch gut, tankt eure Kräfte wieder auf und kommt gesund und gut gelaunt wieder.

Rente muss für Würde reichen

DGB setzt ein Zeichen bei der Sommeraktion in Karlsruhe

Zahlreiche Gewerkschaftsmitglieder, unter ihnen auch wir HDM-ler, haben am Samstag, den 1. Juli 2017 in Karlsruhe ihre Forderung nach einem Kurswechsel in der Rentenpolitik deutlich gemacht. Auf dem Schlossplatz bildeten sie als menschliche

Großbuchstaben das Wort „WÜRDE“. Denn: "Rente muss für Würde reichen!" Martin Kunzmann, DGB-Landesvorsitzender: „Eine gute Rentenpolitik ist der Kitt unserer Gesellschaft und eine sinnvolle Zukunftsinvestition.“

